

also, das nicht so sehr auf neue Einsichten aus ist, das aber eine Atmosphäre skizziert und eine Haltung anvisiert, die heute in den Orden nötig ist: eine Spiritualität, in der sich Glaubensmut und Sachlichkeit begegnen und — als Geschwister erkennen. P. Lippert

*Sexualerziehung im Unterricht an weiterführenden Schulen.* Für Biologie, Deutsch und Sozialkunde, Kunst, Leibesübungen, Musik, Religion. Hrsg. v. Robert BURGER. Freiburg i. Br. 1970: Verlag Herder Freiburg, Basel, Wien. 400 S., geb., DM 42,—.

Vom anfänglichen Enthusiasmus über das neue Fach Sexualerziehung im Unterricht ist bei vielen nicht mehr allzu viel übriggeblieben. Die hier entstandenen Schwierigkeiten verweisen eindringlich auf die Komplexität dieses Faches. Daß sich die Naivität einer biologischen Aufklärung nicht lange halten konnte, war zu erwarten gewesen. Die wachsende Einsicht, daß menschliche Geschlechtlichkeit den Gesamtbereich menschlichen Lebens und Zusammenlebens berührt, läßt aber manche vor den anstehenden sexualpädagogischen Aufgaben resigniert kapitulieren. Vorliegendes Buch bietet hier dem Pädagogen eine wichtige Hilfe für seine sexualpädagogischen Aufgaben. Vor allem werden die notwendigen Informationen jener Wissenschaften geboten, die durch die Sexualpädagogik angesprochen sind. Der erste Teil informiert über das Sexualverhalten und das Sexualwissen der heutigen Jugend, dieser Teil wird am ehesten empirischen Schwankungen ausgesetzt sein. Der zweite Teil bietet die anthropologischen Grundlagen der Sexualpädagogik, worunter auch die sexualethischen Prinzipien aus evangelischer und katholischer Sicht dargelegt werden. Der dritte Teil behandelt die anfallenden juristischen Fragen, die ja gerade für die Sexualerziehung durch die Schule von Bedeutung sind. Der Schlußteil des Buches weist den fächerübergreifenden Zusammenhang der Thematik auf. Hier wird die Sexualerziehung unter den jeweils fachdidaktischen Aspekten des Religionsunterrichts, des Deutschunterrichts und der Sozialkunde, der Biologie, der Kunst- und Musikerziehung sowie des Sports gesehen.

Die sexualethischen Aussagen, die sicherlich zum Zentrum der Thematik gehören, bieten kein kasuistisches Normensystem, sondern werden durchaus als „offen“ und „unfertig“ verstanden. Auch der kath. Moraltheologe weiß um die Notwendigkeit, die sexualethischen Positionen immer wieder zu überprüfen, d. h. „die jeweiligen Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung mit den geoffenbarten Weisungen, vor allem dem Gebot der Liebe, zu vergleichen, um in einer Art Konvergenzargumentation die jeweils entsprechenden Konsequenzen für das Verhalten zu ziehen“ (S. 149).

Der weite Bogen, der von der Darlegung der theoretischen Grundlagen bis zur Erörterung konkreter Anwendungsbeispiele reicht, macht dieses Buch zu einem empfehlenswerten Arbeitsbuch. K. Jockwig

*Zum Religionsunterricht morgen II.* Konzeptionen und Modelle zu künftiger Praxis in Haupt- und Realschulen, Gymnasien und Gesamtschule. Hrsg. Wolfgang G. ESSER. München 1971: Verlag J. Pfeiffer. 368 S., Paperback, ca. DM 22,—.

Der 1. Band unter demselben Titel wurde bereits besprochen (OK 1970, 531). Wurde in jenem Band von den verschiedenen Fragestellungen her zum schulischen Religionsunterricht Stellung genommen, so ist der vorliegende Band fast ausschließlich der Praxis gewidmet. Die in der intensiv geführten Diskussion der letzten Jahre gewonnenen Grundsätze werden hier in Unterrichtsmodellen konkretisiert. Aus dem Bereich der Haupt- und Realschule, des Gymnasiums und der Gesamtschule stellen evangelische und katholische Religionspädagogen ihre konkrete Arbeit vor. Die Grundsatzartikel des Buches befassen sich mit den Voraussetzungen, den Grundlagen und den Zielen der Curriculum-Erstellung. Die einzelnen Modelle berücksichtigen nicht nur die verschiedenen Bildungsstufen, sondern sie geben auch Beispiele für verschiedene Ansätze, Schwerpunkte und Arbeitsmöglichkeiten heutigen schulischen Religionsunterrichtes. So werden modellhaft vorgestellt: Religionsunterricht mit profanen Texten (M. Klein); Zum Gebrauch der Bibel im künftigen schulischen Religionsunterricht (N. Scholl); Kontext-strukturierter Religionsunterricht (H. Blessenohl); Auslegung gegenwärtiger Wirklichkeit anhand von Texten des Deutsch- und Religionsunterrichts (P. Biehl); Sozialkunde oder Religionsunterricht (R. von Doeming); Thematisch-problemorientierter Religionsunterricht (H. B. Kaufmann); Religionsunterricht als Gespräch über Wirklichkeit und Glaube (G. Martin, K. Meyer zu Utrup); Exemplarischer Religionsunterricht (W. Steck); Bemerkungen zur Grundstruktur des Religionsunterrichts (P. Rumpel); Existenz in Frage (E. Groß); Eine bleibende Aufgabe des Religionsunterrichts: Einführung in das